

„viensem Sigismudum, septima Pars Lucri facta nigra moneta, vt vocant, in
 „album permutata. In Bojaria quoque Ludovicus Dux quintam partem argenti
 „æri miscuit & Denarios (quos Schünderling vocant) percussit. In omnium
 „rerum summa fertilitate, annonæ fame laboratum est, nemo vinum, frumen-
 „tum, aliudve hoc ære vendere voluit, veteres nummi à divitibus coempti
 „servabantur, vulgus novos duntaxat habebat & recipere cogebatur.„ Das
 „ist: Es hat der Kayser, die Bischöffe von Salzburg und Passau, und Herz-
 „zog Ludwig in Bayern, die gute schwarze alte Münz im Werth geringert,
 „und neue Münz, genant Schünderling, dabey der fünffte Theil lauter
 „Kupffer getvest, machen lassen; Dahero gefolgt ist, daß bey der grössten
 „Fruchtbarkeit und Ueberfluß von Proviant, der arme Mann dennoch Hun-
 „ger leiden müssen, dann niemand wollte sein Getraidt, Wein oder andere Sa-
 „chen, um solches Geld verkauffen, die alte Münz wurde von Reichen auf-
 „getwechselt und zuruck gehalten, der gemeine Mann aber getrungen, neue und
 „schlechte Münz anzunehmen.

Annus 1459
 Christi 1459
 lassen auch schlechte Münz schlagen.

Gemahnet mich also eben an die schädliche Confusion der Münz, ge-
 steigerten und jähling geringerten Valor derselben, die sich im nächst verwichen
 nen 1622sten und 1623sten Jahr, in diesen Landen mit vieler Communen
 und Privat-Persohnen unwiederbringlichen Schaden, zugetragen hat.

In diesem Jahr, Montag vor Lucia, war Herzog Albrecht allhie zu
 Steyer, und bestätiget damahls gemeiner Stadt habende Privilegia. Inglei-
 chen war er auch im folgenden 1460sten Jahr allhie, und erneuerte am Pfingst-
 tag nach St. - - - das Verbott wider die Burger zu Waidthoven, und ge-
 beut seinem Pfleger auf Steyer, Sigmund Schoffoltinger, wie auch absou-
 derlich Wolffgang Steinachtern, dem Richter zu Gärsten, derley Waid-
 hoverische Kauffmannschaft und Gut, von Eisen und Benedischer Waare, so
 sie über ihr selbst eigene Nothdurfft, und über die verbottenen Strassen, und
 nicht an die Mauthslätt Steyer und Enns führen und bringen. Ingleichen
 den Leuten im Dörffl Hollstain, ihre Kauffmannschaft mit dem halbmaßigen
 aus den Eisen-Erz zu legen und einzuziehen, wo er sie antreffen und betreten
 thue; Zu welchem Ende der Herzog, der Stadt Steyer insonderheit einen
 Ueberreuter aufzunehmen und zu halten gewilligt.

1460
 1461
 1462

Anno 1460. und 1461. war Stadt-Richter zu Steyer, Wolffgang
 der Wiener.

In diesem Jahr beschliessen die Stände ob der Enns, eine nützliche Ord-
 nung und Satz der Victualien im Land; Und unter andern das Pfund Rind- und
 Castraunen-Fleisch das beste nicht über fünf Haller; Ein Aechtering Malva-
 sier um 28. Pfennig. Keinsl und Muscateller des besten 24. Pfennig. Ein Aech-
 tering Schmalz 15. Pfennig. Ein Zahlferchen 4. Pfennig. Ein Eschläng 3.
 Pfennig. Ein Pfund Safran nicht über 3. fl. Und das Pfund Pfeffer 45.
 Pfennig. Ein Pfund weissen Zucker 3. fl. In nahmbafften Gast-Häusern
 die Mahlzeit nicht über 12. Pfennig.

Wolffgang
 Satz der
 Victua-
 lien.

Eodem Anno ist von dieser Welt geschieden Abt Adalbertus zu Gärsten,
 deme succedirt Bertholdus VI. welcher den Thurn und das grosse Thor beim
 Closter erbauet, und mit der Figur der Creuzigung Christi zieren lassen; Hat
 auch den Bau gegen der Enns hinaus angefangen, welchen sein Successor, Abt
 Benedictus, zu End gebracht.

Pfleger auf der Herrschaft Steyer waren Anno 1461. und 1462. Herr
 Wolffgang von Weillenstorff zu Hartenstein, und Herr Albrecht Scheneck
 von Riedt.

Die vorgemeldte Anno 1458. getroffene gütliche Vermittlung ist zwischen
 benden Gebrüdern, Kayser Friedrichen und Herzog Albrechten, nicht lang
 bey Kräfften blieben; Dann in diesem 1461sten Jahr hat sich gedachter Her-
 zog der Unter-Ennsrischen Land-Leut, die damahlen mit dem Kayser der

Kayser
 und Her-
 zog Albr-
 recht ge-
 rathen
 wieder in
 Uneinig-
 keit.